

Otmar Issing

Seitenwechsel



- [Seitenwechselliste](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

(* 27. März 1936 in Würzburg), deutscher Ökonom. Als Führungsperson in der [Deutschen Bundesbank](#) und der [Europäischen Zentralbank](#) war Issing eine zentrale Figur der deutschen Geld- und Wirtschaftspolitik. Er galt als einer der führenden Vertreter der Theorierichtung des [Monetarismus](#) in Deutschland.

[Angela Merkel](#) berief den Goldman Sachs-Berater im Oktober 2008 zum Vorsitzenden der [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)^[1]

Aus lobbykritischer Sicht ist Issings Seitenwechsel im Jahr 2007 von der EZB zu [Goldman Sachs](#) höchst problematisch. Hier läuft ein Top-Manager einer der wichtigsten Regulierungsbehörden zu einer der wichtigsten Banken der Welt über.

Karriere

- 2007 Berater („International Advisor“) von [Goldman Sachs](#)
- 1998-2006 Direktoriumsmitglied der EZB
- 1990-1998 Chefvolkswirt der Deutschen Bundesbank
- 1988 bis 1990 war er Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
- 1973 Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, Geld und Internationale Wirtschaftsbeziehungen an der Universität Würzburg
- 1967 Direktor des Instituts für Internationale Wirtschaftsbeziehungen an die Universität Erlangen-Nürnberg^[2]

Verbindungen

- 2003 Gewinner des Internationalen Preises der [Friedrich-August-Hayek Foundation](#)
- Präsident des [Center of Financial Studies](#)
- Im Kuratorium der [Gesellschaft für Kapitalmarktforschung e.V.](#)
- 1987 - 1990 Kronberger Kreis

Einzelnachweise

1. ↑ [Kanzlerin beruft Issings Expertengruppe](#) Spiegel-online, 28. Oktober 2008, abgerufen am 14. Mai 2010.
2. ↑ [Lebenslauf Ottmar Issing bei der EZB \(englisch\)](#), abgerufen am 14. Mai 2010.